

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
 Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Hermann Kuprian - Anzeigen, Verwaltung: Sigurd Tscholl - Tyrolidruck Landeck

Nr. 3

Landeck, den 17. Jänner 1959

14. Jahrgang

Warum Lawinenwarndienst?

„Lawinenunglück am Glungezer, Kreuzjoch, Kühteil, Sellrein, Samnaun“ lauteten nach den Weihnachtstagen die Schlagzeilen in der heimischen Presse. Der Rundfunk meldete täglich neue Hiobsbotschaften. Weiteres Lawinenunglück brachten Leid in Vorarlberg, Salzburg und Steiermark. Täglich wird die Öffentlichkeit durch Wetter-, Schnee- und Lawinenwarnberichte auf die Gefahren im Hochgebirge aufmerksam gemacht. Ungeachtet dessen begeben sich Einheimische und Fremdgäste auf gefahrvolle Hochtouren. Fahrlässigkeit, alpine Unerfahrenheit oder überspanntes Draufgängertum waren Ursache dieser erschütternden Bilanz einer Woche aus zwei Tiroler Bezirken. „Neunzehn Personen unter Lawinen, davon zehn lebend geborgen, neun Tote“. Hunderte Helfer aus Kreisen der Bergrettung, Exekutive, Skilehrer und freiwillige Helfer setzen ihr Leben und ihre Gesundheit auf das Spiel, um solchen Menschen zu helfen.

Von Jahr zu Jahr verzeichnen wir ein Ansteigen der Verkehrstopfer; internationale Kommissionen beraten Vorbeugungsmaßnahmen, und neue Vorschriften sollen dem Verkehrstod Einhalt gebieten. Die zunehmenden Opfer des „Weißen Todes“ mahnen alle Verantwortlichen, Vorkehrungen zu treffen und Maßnahmen zu erwägen, um das Ausmaß von Lawinenunglück einzudämmen. Der Zuwachs von neueröffneten Seilbahnen und Skilifts in Tirol ist enorm. Sie bringen den Wintersportler in Höhen, die vordem vom zünftigen Tourenfahrer erst im Spätwinter, also zu lawinensicheren Zeiten aufgesucht wurden. Dieser Fortschritt im alpinen Skilauf, verbunden mit dem zunehmenden Strom in- und ausländischer Wintersportler, bringt vermehrt Unfälle auf den Skipisten sowie Lawinenunglück mit sich. Obwohl die bekannten Wintersportorte unseres Bezirkes an den vergangenen Feiertagen höchste Frequenz aufwiesen, blieben wir von Lawinenopfern verschont. Dies danken wir wohl in erster Linie der verantwortungsbewußten Tätigkeit der Lawinenkommissionen in den einzelnen Gemeinden. Im Nachbarlande Vorarlberg schon seit Jahren erprobt, entfalten diese Funktionäre im Bezirk Landeck als dem einzigen Bezirk Tirols diese ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der heimischen Bevölkerung wie auch der Fremdgäste. Neben dem Bürgermeister als Vorsitzenden sind in der Kommission bergerfahrene Männer tätig. Sie stellen den Eintritt lawinengefährlicher Umstände auf Grund der Schneelage, Windverhältnisse, Temperatur und anderer Gegebenheiten fest. Sie veranlassen die Sperrung von Straßen, Zugangswegen zu Ortsteilen und Schutzhütten, Sperren gefährliche Skiabfahrten und beraten die Leiter der Seilbahnen und Skilifts. Durch Aufstellung von Warnzeichen

wird der Straßenbenützer wie auch der Skiläufer auf die Lawinengefahr hingewiesen. Das Abschießen von Schneewächtern, die Beseitigung natürlicher Hindernisse vermindert die Unfallsmöglichkeit auf den bekannten Skipisten.

Hüttenwirte, Skischulleiter, Ski- und Bergführer wie auch die Angehörigen der Exekutive sollen in ihrer Tätigkeit jede Gelegenheit zur Aufklärung der Fremdgäste über die Gefahren der Berge benützen. Aber auch der einheimische Skifahrer darf die Gefahren des Hochgebirges nicht verkennen und durch sein überspanntes Draufgängertum sich und andere in Gefahr bringen. Wilde Skifahrer und freilaufende Haustiere gehören nicht auf vielbefahrene Skipisten. Sie waren schon öfters Ursache eines schweren Unfalles. Die Streifentätigkeit der Tiroler Bergwacht hat hier bereits viel zur Verhinderung von Unfällen beigetragen.

Alle diese Vorbeugungs- und Verhaltensmaßnahmen müssen von allen, die es angeht, ernst genommen werden. Nur dann wird es möglich sein, solche erschütternde „Wochenbilanzen“ zu vermeiden.

J.W.



Zu den Internationalen Rodelmeisterschaften 1959
in Schönwies

Landeck hat die schönste Umgebung der Alpenwelt

Brief eines begeisterten Engländer

Herr Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter erhielt zu Weihnachten den begeisterten Brief eines englischen Sommergastes, der den Landeckern bekanntgegeben werden soll, weil er Schönheiten und Leistungen der Heimat aufzeigt, die den Einheimischen fast nicht mehr auffallen. Landeck gilt etwas in der Welt.

„62. Catherine Way, Batherton, Nr. Bath, Som., England. — 21. 12. 1958. Werter Herr Bürgermeister! — Aus England schreibt Ihnen ein Besucher Ihres wunderschönen Landeck! Als Sprachenlektor war ich sehr erfreut, einer Aufführung Ihrer Schloßspielgemeinde beizuwohnen, wo auch Sie eine aufmunternde Ansprache hielten.

Da ich viel gereist bin, möchte ich nur sagen, daß Landeck die schönste Umgebung in der Alpenwelt hat. Nachdem wir nur einige Tage in Landeck verbringen konnten, haben wir uns nicht zu weit von der Stadt entfernt. An lieblichen Naturschönheiten, die Aussicht von Ihrem Schloß Landeck und Schroffenstein ist in Landeck einzig dastehend. Hochgallmig, ganz in der Nähe, ist so freundlich, daß man sich kaum von dem Panorama trennen kann.

Innsbruck, Ihre Hauptstadt, wird mir stets in Erinnerung bleiben, umgeben von den majestätischen Bergriesen. Ein Ausflug nach Galtür, dem Skiparadies, und ein andermal über die italienische Grenze zum Stilfser Joch — einen Tag im herrlichsten Sonnenschein, am nächsten im Schneesturm, das Joch vollkommen verändert, in Schnee eingehüllt — ein grandioses Erlebnis.

Alles so einfach von Landeck zu erreichen.

Gott möge Ihre Landecker stets beschützen! Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Mr. und Mrs. M.

Das Interessanteste vom letzten Jahr

Mai: (Schluß)
Ischgl feierte am 3. den Einstand des neuen Pfarrers, H. H. Josef Maaß. — Frau Magdalena Kratochwil feierte ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Köchin im Gasthof Haueis, Zams. — In Schnan fand das 2. Stanzertaler Schützenfest statt. — Die Musikkapelle Frickenhausen (Stuttgart) gastierte in Pians. Dieser 17. 5. wurde von Pians fast zu einem Volksfest. — Direktor Ernst Salzburger feierte am 26. seinen 60. Geburtstag. — Karl Leiter wurde bei einem 5 Monate dauernden Monsterschachturnier in Landeck Schachmeister. — In der Aula des Gymnasiums gastierten die Engelkinder aus Reutte. — Am Pfingstsonntag erhielt im Gasthof „Post“ in Prutz der langjährige Bezirksfeuerwehrkommandant Anton Kofler die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Juni:

Bei der Augsburger Hütte wurde ein Bergdenkmal errichtet. Es soll an die drei Deutschen erinnern, die bei einem Lawinenunglück ums Leben kamen. — Die Wiltener Stadtmusik unter der Leitung von Sepp Tanzer gastierte in Nauders. — Die westlichste Studentenverbindung in Österreich, Raeto Romania, feierte in Landeck ihr 12. Stiftungsfest. — Schuhmachermeister Hans Burghofer, Schönwies, erhält vom Bundespräsidenten anlässlich seines 50jährigen Berufsjubiläums die Goldene Verdienstmedaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Juli:

Die Hauptschule in Pfunds ist im Rohbau fertiggestellt. — Am 6. feierte in Stanz H. H. Benedikt Köbler und eine Woche später in Grins H. H. Peter Pfister Primiz. — Oberbaurat Dipl.-Ing. Fritz Zelle — 60 Jahre. — Das 40jährige Jubiläum als Gemeindehebamme feierte in Spieß Frau Adelina Jäger. — Das Paznauntaler Musikfest wurde in Kappl abgehalten. — Am 11.

wurde die Firstfeier für das erste Eigentumswohnhaus in Landeck abgehalten. — 11., 12. und 13. Bezirksmusikfest in Landeck. Es wirken außer den Bezirkskapellen die Brigademusik Innsbruck und die Stadtkapelle Wilten mit. — Am 21. starb in Nauders Altbürgermeister Hermann Tschiggfrey im 60. Lebensjahr. — Das traditionelle Wiesenfest der Musikkapelle Pians wurde am Sonntag, den 27. Juli, abgehalten.

August:

2. Eröffnung der Schloßspiele in Landeck. Wegen Schlechtwetters mußten einige Konzerte und Schauspielaufführungen in das Vereinshaus verlegt werden („Der zerbrochene Krug“ von Kleist, „Tod des Orpheus“ von Kuprian). — 9. Vizebürgermeister LA. Josef Rimml feiert seinen 60. Geburtstag. — 10. Gemeinderat Josef Plangger im Alter von 56 Jahren gestorben. — Den Pokal des Landeshauptmannes beim Bezirkspokalschießen gewannen in Landeck die Flirscher Schützen. — Eine neue Verkehrsampel (Kreuzung Innbrücke-Malser Straße) wurde in Betrieb genommen. Sie bewährte sich im Großverkehr des Sommers ausgezeichnet. — 30. Bürgermeister Johann Siegle feierte seinen 60. Geburtstag. — Beim Flirscher Blumenschmuckwettbewerb erhielt auch heuer Frau Barbara Juen den ersten Preis.

September:

6. Großbrand in Schönwies-Saurs. 7 Futterstadel und zwei Wohnhäuser ein Raub der Flammen. — In Strengen vollendete Baupolier Martin Juen am 19. seinen 80. Lebensjahr. — 27. 50. Geburtstag des Stadtrates Franz Neudeck.

Oktober:

10. Baumeister Anton Jäger — 80 Jahre. — 13. Johann Minatti im Alter von 78 Jahren in Zams verschieden. — 24. 90 Jahre Bezirkshauptmannschaft. — 29. Hauptschuldirektor Rudolf Stadelwieser — ein Sechziger. — Zams erhält ein neues Kriegerdenkmal.

November:

Großmeister des Schachspiels Eliskases spielte simultan. Von 25 Brettern gewann er 22. — Ende November Festakt in St. Anton beim „75jährigen“ Arlbergtunnel. — Am 23. wird der Sportverein Landeck Herbstmeister der Tiroler Landesliga, nachdem er gegen Wilten (2:1), Rattenberg (4:3), IAC (2:1), Wörgl (6:1), Schwaz (2:0), Telfs (2:0), SVI (4:2) und Kufstein (1:0) gewann und nur gegen Kundl (0:4) verlor. — 23. „Urfaust“-Aufführung des Schwäbischen Landesschauspiels unter Anwesenheit des deutschen Konsuls Dr. Zwicknagl, des Bezirkshauptmannes und des Bürgermeisters in der Aula.

Dezember:

Firstfeier für 50 Wohnungen der „Neuen Heimat“ in Landeck. — 26. Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter — 50 Jahre. st

Weihnachten am Bundesrealgymnasium

Besonders stimmungsvoll gestaltete sich die Weihnachtsfeier am Bundesrealgymnasium in Landeck. Wie alljährlich fand sie in der Aula statt, die für solche Festlichkeiten den besten Rahmen bietet.

Herr Direktor Egon Koler begrüßte unter den zahlreichen Gästen nicht bloß viele Schülereltern, sondern vor allem auch offizielle Persönlichkeiten, darunter den Herrn Bezirkshauptmann von Landeck ORR. Dr. F. Koler, den Herrn Bezirkshauptmann von Imst ORR. Dr. Petzer, den Herrn Bürgermeister von Landeck Komm.-R. Ehrenreich Greuter, den Obmann des Elternvereines StR. J. Raggl u. a. In seiner Festansprache betonte H. H. Prof. Albert Schiemer, daß Weihnachten nicht bloß ein Fest romantischer Stimmung sein soll, sondern daß die weihnachtliche Wirklichkeit auch in den Alltag einbrechen solle. Das anschließende Spiel der Studenten, das von Herrn Prof. Josef Mair sehr fein einstudiert worden war, zeigte uns diese weihnachtliche Wirklichkeit an einer Frau, die für ein Kind zu sorgen hatte. Die ganze Festlichkeit wurde von Darbietungen des Studentenorchesters und von Studentenchören wirkungsvoll unterstützt, und die musikalische Gestaltung lag unter der erfahrenen Leitung von Frau Prof. Rosa Hock.

Dieser stimmungsvolle Nachmittag wird den Schülern und Gästen noch lange im Gedächtnis bleiben und den Ruf Landecks als Studentenstadt festigen. M.

Aus dem Bezirk

Kappl. Am Samstag den 10. 1. ging gegen 12 Uhr Mittag die sogenannte Tote-Mann-Lawine als Staublewne ab. Die Lawine erreichte in diesem Ausmaße noch nie die Paznauntalstraße. Heuer verschüttete sie diese Talstraße auf eine Länge von ca. 200 m und in einer Höhe von 10 m! Die Lawine, die ca. 4 km südlich von Kappl im Ulmicher Wald losging, richtete großen Waldschaden an. Glücklicherweise sind keine Personenschäden zu beklagen, wenngleich auch ein Lkw. in den Schneemassen begraben wurde. Am Sonntag gingen in der Nähe dieser Lawine noch weitere kleinere Staublewnen ab, die aber keinen beträchtlichen Schaden mehr anrichteten.

Verlautbarungen

Bekanntmachung über die Offenlegung der Ergebnisse der Bodenschätzung

Die Ergebnisse der Bodenschätzung der Gemeinde Landeck einschließlich der Gebietseinschlüsse (Enklaven) werden in der Zeit vom 12. 1. bis 11. 2. 1959 in den Diensträumen des Finanzamtes Landeck, Arbeitsamtsbaracke, Burschweg 19, Zimmer 18 während der Dienststunden offengelegt. Offengelegt werden die Schätzungsreinkarten und die Schätzungsbücher für Ackerland und für Grünland, in denen die Ergebnisse der Bodenschätzung niedergelegt sind. Die offengelegten Schätzungsergebnisse werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten der Grundstücke nicht besonders bekanntgegeben.

Gegen die Schätzungsergebnisse steht den Eigentümern der betreffenden Grundstücke die Beschwerde nach den Vorschriften der Abgabeordnung zu. Die Beschwerde kann in der Zeit bis zum Ablauf des 11. März 1959 beim Finanzamt entweder schriftlich eingereicht oder zur Niederschrift erklärt werden. Mit Ablauf der Frist für die Einlegung des Rechtsmittels werden die offengelegten Schätzungsergebnisse unanfechtbar, soweit nicht Beschwerde eingelegt ist.

Sprechtag finden täglich jeweils von 7.30 bis 12 Uhr im Finanzamt Landeck, Arbeitsamtsbaracke statt. Bei Vorsprachen Grundbesitzbogen mitbringen!

Landeck, den 9. 1. 1959.

Der Vorstand des Finanzamtes Landeck
Dr. Jaud e. h.

Fundausweis. Es wurden gefunden: 1 Autoradzierscheibe, 2 Handtücher, 1 Schlüssel, 2 Autoschlüssel, 2 Geldbeträge, 1 Paar Ski.

Kinderlähmungsimpfung. Am Dienstag, den 20. 1. 1959 um 14-16 Uhr wird im Gesundheitsamt, Innstraße, die 3. Kinderlähmungsteilimpfung abgehalten. Für die sich neu zur Impfung Meldenden findet am 27. 1. 1959 Anmeldung und Impfung im Gesundheitsamt, Innstraße statt.

Kostenlose Krankenscheine für Rentner mit AZ

Ergänzend zu den Bekanntmachungen der Gebietskrankenkasse teilt die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter mit, daß jene Rentner, die Ausgleichszulage beziehen, von der Fünf-Schilling-Krankenscheingebühr befreit sind. Es sind dies im Bereich der Landesstelle (Salzburg, Tirol und Vorarlberg) derzeit über 12.000 Rentenbezieher. Nach Durchführung der 4. Novelle zum ASVG

mit 1. April 1959 wird sich diese Zahl auf etwa 22.000 erhöhen, so daß die Hälfte der Arbeiterrentner in Salzburg, Tirol und Vorarlberg von der Krankenscheingebühr befreit ist.

Technisch ist der Vorgang so, daß der Rentner mit dem Zahlungsabschnitt der Arbeiterpensionsversicherung, der den Vermerk AZ (Ausgleichszulage) trägt, zu dem für seinen Namen zuständigen Schalter bei der Krankenkasse geht, wo ihm kostenlos ein besonders gedruckter Krankenschein ausgefolgt wird.

Ankündigungen – Vereine

Bezirksmusikverband. Gegenwärtig läuft in Landeck ein Kapellmeisterkurs, den am 6. Dezember 1958 Bezirksmusikobmann Heinrich Gurschler mit einer Begrüßungsansprache an die Kapellmeisterkandidaten eröffnete. Es ist dies bereits der 3. derartige Kurs, der wieder in den bewährten Händen des Bezirkskapellmeisters Hans Parth liegt. Diese Kurse haben sich in der letzten Zeit bestens bewährt. In nächster Zeit findet in Landeck ein Schlagzeug- und Stabführerkurs statt. Dieser und der Kapellmeisterkurs werden bis 31. März 1959 beendet sein. G

Kauft heimische Ware! Der TIROLER
Feldstecher Hallicht
schon ab S 820.—
im Fachgeschäft für OPTIK
J. Plangger - LANDECK

Kulturfilme. St. Florian, geistige Heimat Anton Bruckners. Eines der bedeutendsten österr. Barockklöster wurde zum seelischen Erlebnis für den Tonkünstler Bruckner, der hier seinen Weg als Sängerknabe begann und weiter fand bis zum kaiserlichen Hoforganisten in Wien. **Funkamateure.** Das weltumspannende Verbindungsnetz der Amateurfunker und deren interessante Arbeit. **Strolch, der Straßenhund.** Eine heiter-rührende Geschichte für Tierfreunde und alle, die es noch nicht sind. **Beglückendes Land, Farbfilm.** Eine fröhliche Reise durch Rheinland-Pfalz. **Im Lande Nippons, Farbfilm in Vista-Vision.** In unserer Serie ferne Länder — fremde Sitten, sehen wir Japan, das Land, in dem trotz größtem Fortschritt immer noch Tradition gepflegt wird. **Geliebtes Stinktier.** Eine köstliche Verwechslungsgeschichte in Farbfilm. Ort: Kino, Tag: Montag, 19. 1. 1959 Zeit: 16.30 Uhr, Eintritt: S 2.- und 3.-.

Die Ring-Bühne, Innsbruck, die bei außerordentlichem Erfolg in Landeck und in Südtirol mit dem „Fischbecker Wandteppich“ gastiert hat, wird in nächster Zeit in Landeck wieder mit einem Gastspiel zu sehen sein. Sie spielt Hugo von Hoffmannsthal's „Der Tor und der Tod“. Die Ring-Bühne ist neben dem Tiroler Landestheater die stilvollste und beste Bühne Tirols und ersetzt dersetzt die fehlenden Kammerspiele. Es ist zu hoffen, daß sich diese Bühne in Landeck in Zukunft gut einbürgert.

Die ARBÖ-Kraftfahrer, Ortsgruppe Landeck-Imst ladet zu dem am Samstag, den 17. Januar 1959 stattfindenden Kraftfahrer-Ball alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst ein. Beginn 20 Uhr im Gasth. „Straudi“.

Skiklub Landeck. Kommenden Sonntag, 18. Jänner, Führungstour nach Dawin. Nähere Einzelheiten im Klubkasten bei der Spar- u. Vorschußkasse.

Die Vereinsrodelmeisterschaften des Sportvereins Zams finden am Sonntag, den 18. Jänner 1959 statt. Alles Nähere im Anschlagkasten.

Alpenvereinskränzchen. Auch heuer wieder veranstaltet die Sektion Landeck des Österr. Alpenvereins das von allen so beliebte Alpenvereinskränzchen am Samstag, den 17. Jänner 1959 um 20 Uhr im Hotel Sonne in Perfuchs. Die Veranstaltungen des Alpenvereins sind bekannt durch ihre besondere Note; jung und alt findet dort Unterhaltung. Bergsteigerkleidung und Dirndl erwünscht.

Der Leser hat das Wort

Liebes Gemeindeblatt! — In den Tageszeitungen und im Rundfunk wird immer wieder darauf hingewiesen, wie durch Preistreiberei Vertreter von „Wunderöfen“ die Bevölkerung geschädigt haben. In Landeck war vor einiger Zeit auch solch ein Vertreter, und ich kaufte mir damals auch einen solchen „Wunderofen“, der angeblich nicht riechen sollte. Doch der Petroleumgeruch ist nicht wegzubringen. Außerdem erfahre ich durch die Zeitung nun, daß diese Öfen jetzt um zwei Drittel billiger im Geschäft zu haben sind. Bitte, könnte sich nicht auch jemand in Landeck dieser Geschädigten annehmen? Die Polizeidirektionen Innsbruck und Wien wollen ja eine offizielle Anzeige gegen diese Preistreiber anstrengen. Wer wird sich der Geschädigten in Landeck annehmen?

V. Schm.

Alle Geschädigten können im Prozeßwege ihre Rechte geltend machen.

Die Redaktion.



„Wir haben es beim Toto gewonnen!“

Standesfälle

Trauungen. Es heiraten am 3. 1. der Gend. Rev. Inspektor Johann Alois Köbler und die Bankangestellte Anna Zangerle, Landeck; 10. 1. der Maschinist Jakob Regenye und die Hausgehilfin Helga Mühlsteiger, Landeck, Schrofensteinstraße 2.

Geburten: Es wurden in Zams geboren: 22. 12. eine Sieglinde Brigitte dem Maler Robert Wohlfarter und der Anna Rosalie geb. Janka, Prantauerweg 12; 24. 12. eine Renate dem Bauern Erich Josef Falch und der Anna, geb. Plattner, Schnann 11; 24. 12. ein Christian Maria dem Oberlehrer Roman Kneringer und der Gertrud, geb. Schimpfössl, Prutz 120; eine Marlene Katharina dem Textilarbeiter Johann Maidorfer und der Lydia Theresia, geb. Birker, Lötzweg 49; 26. 12. eine Sylvia Johanna dem Magazineur Emanuel Johann Kirschner und der Katharina Margareta, geb. Nau, Graf 129; 28. 12. eine Ruth dem Mineur Herbert Pemberger und der Maria Albertina, geb. Falch, Flirsch 90; ein Leonhard Alois Walter dem Finanzbeamten Walter Hermann Köck und der Maria Anna, geb. Röck, Römerstraße 96; 29. 12. eine Monika dem Bauern Josef Anton Thöni und der Emilie, geb. Wille, Pfunds-Kobl 198; ein Karl Konrad dem Schulleiter Josef Kleinheinz und der Herta, geb. Walser, Fließ-Hochgallmigg 75; 1. 1. 1959 eine Theresia Aloisia dem B.B.-Zugsführer Alois Monz und der Paula Helena, geb. Schnegg, Fischerstraße 52; eine Renate Franziska dem Wehrwärter Walter Ackermann und der Magdalena, geb. Salvemoser, Fließ-Runserau; 2. 1. ein Paul Hermann dem Telefonisten Josef Wilhelm Kathrein und der Ottilia, geb. Pfeifer, Mathon 58. In Landeck wurde geboren: am 30. 11. ein Gerhard Rudolf dem Kaufmann Franz Lederle und der Erna geb. Schirmer, Leitenweg 21.

Sterbefälle: Es starben in Zams am 5. 1. der B.B. Pensionist Johann Achenrainer, Zams, Hauptstraße 30, 69 Jahre und am 11. 1. die Hausfrau Johanna Kurz, geb. Kuprian, Prutz 15, 64 Jahre alt. In Landeck: 4. 1. die Hausfrau Maria Wanek, geb. Kleinheinz, Knappenbühel 24, 63 Jahre alt.

Aus aller Welt

Gutgläubige Kunden. Genua. Unter der Anklage des Betrugers steht in Genua der 70 jährige Nicola Sarno, dem die Staatsanwaltschaft vorwirft, sich als Falschmünzner ausgegeben und „Gutgläubige“ geprellt zu haben. Sarno ging nach dem Polizeibericht folgendermaßen vor: Er konstruierte einen Kasten mit einem Schlitz und pries ihn als Maschine an, die in der Lage sei, Duplikate von Geldscheinen herzustellen. Interessenten erzählte er, daß es 24 Stunden dauere, bis ihre Scheine kopiert seien. Als die Opfer des Betrügers wieder erschienen, um ihr verdoppeltes Geld abzuholen, war Sarno längst über alle Berge.

Tönende Verkehrsampel. Stockholm. An einer von Blinden häufig benutzten Straßenkreuzung in Stockholm ist eine Lautsignalanlage eingerichtet worden. Das Signal ertönt gleichzeitig mit dem „Grün“ für die Fußgänger und verkündet den Blinden, daß der Übergang frei ist. Wenn sich die Anlage bewährt, die zunächst nur an einer Kreuzung in der Nähe eines Blindenheims eingerichtet worden ist, sollen ähnliche Signalanlagen auch an anderen Kreuzungen eingebaut werden. (AID)

Salat im Regenmantel

Durch Tunnels aus Plastikfolien wollen die österreichischen Gärtner den Hausfrauen jetzt früher erhältlichen und besseren Salat ziehen: Der Kunststoff hüllt die Gemüsezeilen wie ein Regenmantel ein und schützt vor allzu starkem Regen, Hagelschlag, Vogelfraß und allzu starken Winden. Ein Versuch hat ergeben, daß beim „Salat mit Regenmantel“ die Ernteergebnisse bis zu 100 Prozent gesteigert werden können. Auch Tomaten, Paprika und Gurken sollen jetzt auf diese Weise im Freiland angepflanzt werden. Der im Vorjahr begonnene Versuch brachte überzeugende Ergebnisse: Auf der gleichen Fläche wurden beispielsweise ohne Schutzhülle im Juli 0,11 Kilogramm Gurken geerntet — mit „Regenmantel“ jedoch 4,67 Kilogramm. Die neue Methode ist vor allem auch deshalb zu begrüßen, weil dadurch inländisches Gemüse bereits zu einem Zeitpunkt auf den Markt gebracht werden kann, wo die Frühjahrssaison etwa in Italien ausläuft und das Importgemüse durch die höheren Temperaturen beim Transport etwas in Mitleidenschaft gezogen wird. Die nicht unbeträchtlichen Kosten für die Anschaffung der Plastikfolien dürften allerdings gewisse Schwierigkeiten für eine baldige Einführung dieser Methode in großem Maßstab mit sich bringen. (HMF)

Frauen und Friseur

Wie die Österreicherinnen ihre „angewurzelte“ Schönpflegen

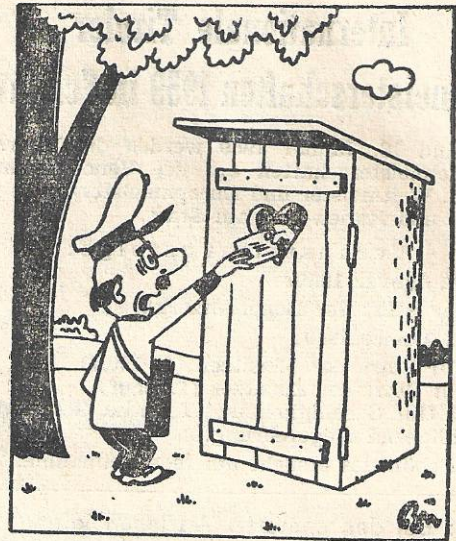
Ein österreichisches Meinungsforschungsinstitut führte vor kurzem eine Befragung unter Österreicherinnen aller Berufs- und Herkunftsschichten durch, die ergeben sollte, was die Frauen in unserem Lande für ihre Haarpracht tun. Hier die Ergebnisse: 2 Prozent aller Österreicherinnen gehen wöchentlich zu ihrem Friseur, 8 Prozent alle zwei Wochen, 9 Prozent alle drei Wochen, 18 Prozent alle vier Wochen. In größeren Zeitabständen, aber regelmäßig, gehen 19 Prozent, unregelmäßig 16 Prozent. Rund 25 Prozent vertrauen auf die natürliche Schönheit und Lebenskraft ihres Haares und gehen überhaupt nicht zum Friseur. 3 Prozent der Befragten gaben keine Antwort, auf die Frage: Lassen Sie sich Dauerwellen machen, antworteten 65 Prozent mit „Ja, regelmäßig“.

30 Prozent aller Österreicherinnen haben noch nie unter der Trockenhaube geschmachtet, 5 Prozent lassen sich zu ganz großen Gelegenheiten, also äußerst selten, das Haar wellen. Von den Frauen, die Dauerwellen haben, gaben 20 Prozent die Haltbarkeit mit fünf Monaten an. Je 18 Prozent der Frauen tragen eine Dauerwelle drei bzw. 4 Monate.

Vierbeinige Weihnachtsgeschenke. Frankfurt. Vierbeinige Weihnachtsgeschenke aus der Schweiz für amerikanische Waisenhäuser fliegen dieser Tage mit einer Frachtmaschine über den großen Teich. Es sind fünf Bernhardiner, die den Waisenhäusern in New York, Chicago, San Francisco, Los Angeles und Dallas zugedacht waren. (AID)

Güterzug bei St. Anton unter einer Staublawine

Am 15. Jänner um 2.35 Uhr passierte ein Güterzug in Richtung Landeck das östliche Ortsende von St. Anton und kam unter eine Staublawine; 7 Waggon entgleisten und wurden ca. 7 - 8 m über die Böschung hinabgeworfen. Personenschaden ist nicht entstanden, doch wurden das Haus „Helvetia“ und „Mussak“ beschädigt. Ein Oberleitungsmast wurde umgerissen, und die Oberleitung ist unterbrochen. Der Bahnverkehr wurde auf unbestimmte Zeit lahmgelegt. Auch die Bundesstraße wurde auf einer Länge von 300 m durch diese Staublawine blockiert.



„Sind Sie's auch bestimmt, Herr Bäumli?“

Kinder adoptieren Großeltern

An die 8000 Pfadfinderinnen aus New York sind aktive Mitglieder des „Adoption in Reverse“ (wörtlich: „umgekehrte Adoptions“-) Programms. Sie sehen es als ihre Aufgabe an, alten Menschen Freundschaft, Hilfe und Schutz anzubieten, sie in Heimen und in Krankenhäusern aufzusuchen, ihnen die Zeit mit Vorlesen zu vertreiben und ihnen alle möglichen Hilfreichungen zu leisten. Die Alten brauchen nur ein bestimmtes Schild an ihr Fenster zu stellen, und schon meldet sich eines von den hilfsbereiten Mädchen. Eine besonders aktive Gruppe wurde im Fernsehen gezeigt und für ihre selbstlose Gemeindegemeinschaft ausgezeichnet. Die Mädchen verkauften jedoch ihre Preise und erwarben dafür Bücher, Radios und andere Dinge, mit denen sie ihren Schützlingen Freude bereiten wollen.

Der menschliche Gewinn dieser Tätigkeit liegt nicht nur in der inneren Befriedigung, sondern auch in dem Zugehörigkeitsgefühl zwischen Jungen und Älteren, das dabei erwächst. Die Mädchen adoptieren wirklich Großeltern. (USIS)

Europa-Lesebuch. — Im Verlaufe des Seminars europäischer Erzieher, das voriges Jahr in Wien stattfand, wurde die Idee ausgesprochen, ein Lesebuch zu schaffen, das wohl in der jeweiligen Landessprache gedruckt ist, aber den gleichen Inhalt hat. Dieser Gedanke wurde der Kulturkommission des Europarates unterbreitet, die sich rasch positiv entschied. Ein großer französischer Verlag, mit dem der Europarat immer arbeitet, wurde von der Europa-Kulturkommission beauftragt, das

Könnte Ihr Baby sprechen,
dann würde es Huber sagen und unsere
Erstlingswäsche tragen.



Werk herzustellen. Der Verlag berechnet dabei für die Klischees keine Kosten und ist imstande, ein Exemplar des umfangreichen und gut ausgestatteten Buches um nur 32 Schilling zu liefern, wenn eine Auflage von mindestens 80.000 Stück garantiert wird. Die Kosten dafür betragen 1,8 Millionen Schilling. Natürlich könne man sich die Frage stellen, wie werde das Buch letzten Endes aussehen? Werden alle Artikel pädagogisch auch jedem Lehrer zusagen? Man dürfe sich dabei aber nicht mit den Details herumschlagen. Wichtig ist, daß das Buch ein-

Internationale Tiroler Rodelmeisterschaften 1959 in Schönwies

Am 17. und 18. Jänner 1959 werden die Internationalen Tiroler Rodelmeisterschaften auf der Venet-Naturrodelbahn ausgetragen. Weltmeister und Europameister sowie Gäste aus Deutschland und Italien sind am Start.

Veranstaltungsfolge:

Samstag, 17. Jänner 1959:

14 Uhr Start der Doppelsitzerklasse

Sonntag, 18. Jänner 1959:

9 Uhr Start der Einsitzer (1. Lauf)

13 Uhr Start der Einsitzer (2. Lauf)

ab 15 Uhr Geselligkeit und Tanz im Gemeindesaal, anschließend Siegerehrung.

Der SK, Schönwies ersucht um rege Teilnahme.

mal da ist. Bei den späteren Auflagen könne man noch immer an Verbesserungen denken. Schließlich dürfe man sich aber auch wegen der Autoren beruhigen, denn es ist sicher, daß der Europarat genau um die Persönlichkeiten Bescheid weiß, die von ihm als Autoren bestimmt worden sind.

Manche fragten sich auch, warum denn das Buch nicht in Österreich gedruckt werde. Eine solche Möglichkeit hat bestanden, doch konnte keiner der hiesigen Verlage den verlangten Termin zusagen. Der französische Verlag wird die gesamte Auflage des Buches bis Ende Juni dieses Jahres ausgedruckt haben. In der Zwischenzeit haben auch sieben deutsche Städte, darunter Hamburg und Köln, für die deutsche Auflage ihre Bestellungen aufgegeben.

Zum ersten Male wird es damit in der Geschichte unseres Erdteils ein Lesebuch mit einem einheitlichen Text für alle Schüler in Europa geben. Diese Tat ist so entscheidend, daß man den dafür notwendigen Betrag unbedingt zur Verfügung stellen muß. (A. d. St. W.)

Ihrer Figur zuliebe

sollten Sie einen passenden Hüftgürtel tragen.

Wir beraten Sie!



Südtirol - zwischen gestern und morgen Italien kann die Frage Südtirol nicht leugnen!

Südtirol! Alte Heimat an Eisak und Etsch! Land der Burgen und Schlösser; Land der schönen altdeutschen Städte mit ihren Erkern und Lauben; Land der Reben und Äpfel; Land der Minnesänger; Land der Sehnsucht und des Leides. Verlorene Heimat ...!

Worum geht es heute in der Frage Südtirol? Es geht um den Sinn des Pariser Vertrages, also um die Vertragsauslegung. Punkt 1 des Pariser Vertrages besagt wörtlich: „Den deutschsprachigen Einwohnern der Provinz Bozen und der benachbarten zweisprachigen Ortschaften der Provinz Trient wird volle Gleichberechtigung mit den italienischsprachigen Einwohnern im Rahmen besonderer Maßnahmen zum Schutze des Volkscharakters und der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des deutschsprachigen Bevölkerungssteiles zugesichert werden“.

Der Zweck des Vertrages ist somit die Wahrung des ethischen Charakter des Landes, das heißt, die Sicherung des durch die Ereignisse in den Jahren 1920 bis 1946 so schwer gefährdeten bodenständigen deutschen Volkstums!

Es geht um die Erhaltung des deutschen Schul- und Erziehungswesens, um die Pflege des artgebundenen Kulturgutes, um die freie Meinungsäußerung, um den vollen gleichwertigen Sprachgebrauch, um die autonome, also bodenständige Verwaltung des Landes, um die freie Entfaltung der Beziehungen zu Österreich.

Daß Italien im Jahre 1946, als 26 Jahre nach der Annexion, genötigt war, sich mit Österreich an den Verhandlungstisch zu setzen, bestätigt:

1. Die von Italien noch bis vor kurzem geleugnete Existenz der Frage Südtirol,

2. die Tatsache, daß es Italien trotz vieljähriger Unterdrückungsmethoden nicht gelang, das Deutschtum Südtirols auszulöschen und

3. daß in der Südtirol-Frage eben auch Österreich und nicht allein Italien zu reden hat, was an sich schon der Bestand eines zwischenstaatlichen Vertrages beweist.

Das Vakuum im Pariser Vertrag wird bestimmt von der verschiedenen Wesensart beider Völker: Der oft bis zur Unverständlichkeit maßvollen, konziliant-toleranten Haltung Österreichs, die die Grenze des unserem Ansehen zuträglichen Maßes erreicht, steht die südländisch heuchelnde Mentalität auf der anderen Seite gegenüber.

Ein italienisches Sprichwort sagt: „Der weiß nicht zu leben, der sich nicht zu verstellen vermag.“ Es skizziert besser als viele Worte die welsche Auffassungsweise, die sich auch in der Auslegung des Pariser Vertrages spiegelt.

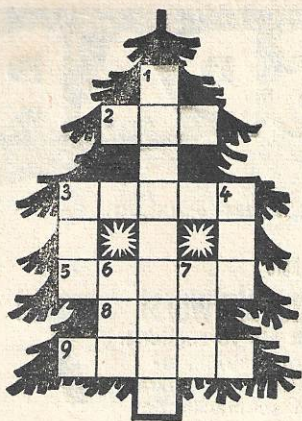
Zur Zeit des Abschlusses des Gruber-Degasperi-Abkommens im September 1946 in Paris, kurz nach Kriegsende, lag auch Italien darnieder und mußte sich unter dem Druck der Westmächte zum Vertragsschluß bekennen. Heute, 12 Jahre danach, steht, wie Österreich, auch Italien wieder gefestigt da und empfindet nun in Erinnerung alter Ressentiments den Pariser Vertrag als notwendiges Übel, über den es sich so gut als möglich hinwegsetzt.

Wenn der Neofaschist Dr. Mitola im Trienter Regionalparlament im März 1958 in einer langen Rede die Abschaffung der Autonomie forderte, dann zeigt dies erneut die jedem europäischen Denken abgewandte Politik der nationalen Unduldsamkeit.

Sieht also der Pariser Vertrag die Sicherung des bodenständigen Volkstums vor, und das ist sein Zweck, so sind alle Maßnahmen des heutigen offiziellen Italien, die sich gegen diese Grundsätze, also gegen den Zweck des Vertrages richten, der ja eine Vereinbarung auf Treu und Glauben ist, eine Vertragsumgehung; volkstümlich ausgedrückt: ein Treuebruch. Leider mußten gerade wir es so oft erfahren, daß Vertragsbrüche scheinbar zum ständigen politischen Konzept Italiens gehören. Sie scheinen ein Wesensmerkmal welscher Haltung zu sein.

Es wird gelegentlich die Ansicht vertreten, daß wir mit unseren 7 Millionen gegenüber den 45 Millionen Italienern machtlos seien. Das ist falsch. Der Erfolg in einer Sache ist bekanntlich immer eine Folge zielstrebigem Handeln und sicheren Auftretens. Treten wir, Regierung und Volk, geschlossen und beharrlich für den vertraglich gesicherten Schutz unseres Volkstums in Südtirol ein, dann kann und wird sich Italien unseren berechtigten Wünschen nicht verschließen.

Wir leben in einem demokratischen Gemeinwesen. Die Volksvertretung sagt mit gewisser Berechtigung: wenn sie die Frage Südtirol vertreten soll, dann bedarf es der Willenskundgebung des Volkes. Diesen Willen zu erwecken und den geforderten Rückhalt zu verschaffen, ist Aufgabe des Bergisel-Bundes!



Kreuzwort-Rätsel

Waagrecht: 2. ist hartgefroren, 3. schwarze, große Vögel, 5. ein Behälter, 8. ein Kosenamen für Großmutter, 9. ein Baumaterial, das uns die Natur bietet.

Senkrecht: 1. Blumen, die es nur im Winter gibt, 3. guter ..., ist teuer, 4. ein verneinendes Wort, 6. eine Farbe, die den Stier reizt, 7. ein großer Raubfisch.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, den 18. 1.: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. M. f. Andreas u. Stefania Gröbner, 9.30 Uhr hl. M. f. Josef Krismer, 19.30 Uhr hl. M. f. Hermann Marth.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 18. 1.: 2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn — Namen-Jesu-Sonntag, Beginn der Weltgebetsoktav. — 6 Uhr Messe nach Meinung, 7 Uhr Messe für † Mutter Sch., 8.30 Uhr Legatmesse nach Meinung, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für die Pfarrfamilie, 11 Uhr Messe für † Eltern und Geschwister, 17 Uhr Segen-andacht.

Montag, 19. 1.: 6 Uhr Jahresmesse für Maria Keck und Messe für † Eltern Schärmer, 7.15 Uhr Messe für Rosa Krismer, 8 Uhr Messe für Eltern und Geschw. Dr. Knabl-Steiner.

Dienstag, 20. 1.: Hl. Fabian und Sebastian — Patrozinium von Burschl — 6 Uhr Messe für Frau Emma Reich, 7 Uhr Burschl-Patroziniums-Messe für Johann und Wilhelmine Pircher, 7.15 Uhr Messe für Hermine Weierberger, 7.30 Uhr Perfuchsberg-Messe für Hugo Sief 8 Uhr keine Messe!

Mittwoch, 21. 1.: Hl. Agnes — 6 Uhr Jahresmesse für Barbara Fritz und Messe für † Vater, 7.15 Uhr Jahresmesse für Rosina Larcher, 8 Uhr Messe für die Frauen.

Donnerstag, 22. 1.: Hl. Vinzentius und Anastasius — 6 Uhr Burschl-Gem.-Messe für Johann Sailer hier, Messe für Fam. Kraxner-Perktold, 7.15 Uhr Messe für Richard und Anette Zucol, 8 Uhr Messe für Alois Thaler.

Freitag, 23. 1.: Hl. Raimund von Pennafort — 6 Uhr Messe nach Meinung und Jahresmesse für Johann Heidenberger, 7.15 Uhr Messe für Emerentia Mungenast, 8 Uhr Messe für Anton und Maria Braun.

Samstag, 24. 1.: Hl. Timotheus — 6 Uhr Jahresmesse für Ernst und Luise Guem und Messe für † der Fam. Hueber, 7.15 Uhr Jahresmesse für Frau Olga Zangerl, 8 Uhr Messe für Lebende und Verstorbene d. Fam. Gastl., 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste:

18. 1. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldeck., Malserstr. 11, Tel. 477

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 21. 1. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Wer inseriert - profitiert!

Auch bei Schneefall schützen Sie unsere Regenschirme.

Ein Versuch wird Sie überzeugen!



Echter naturbelassener Weißwein, erstklassig, per Lt. S 13.-. Spesenfreier Bahnversand ab 20 Lt. per Nachnahme. Gebindeeinsatz.

Versandweinkeller Dürnstein-Wachau

Nur tüchtige Verkäuferin

gesucht.

Betten-Pesjak

LANDECK

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Wanek

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlich. Dem behandelnden Arzt Herrn Dr. Hans Codemo, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen die unsere liebe Mutter auf dem letzten Weg begleiteten, ein herzliches „Vergelts Gott“.

Geschwister Wanek

Verkaufe neuwertigen **Korbliegewagen**

Adresse in der Druckerei Tyrolia

3 fast neue

Schlafzimmereinrichtungen

zu verkaufen.

Lederle Andrä, Pians 7

Betten - Ledjak

Danksagung

Wir bitten alle jene, die anlässlich des Todes unseres lieben Vaters, Herrn

Michael Stürz

in irgendeiner Art und Weise ihre Anteilnahme bekundet haben, unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Anna und Franz Stürz

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Heimgang meiner Gattin und guten Mutter, Frau

Hilde Prinz, geb. Spitzenstätter

erlitten haben, ist es uns nicht möglich, jedem Einzelnen unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank sagen wir unseren Hausangehörigen sowie Hochw. Herrn Pfarrer Pater Ludwig für die Besuche während ihres Aufenthaltes im Krankenhaus Zams.

Auch allen lieben Nachbarn und Bekannten möchten wir auf diesem Weg für die außerordentlich große Anteilnahme an dem schweren Verlust herzlichst danken.

Viktor Prinz und Sohn
sowie alle Angehörigen

SPAR

AKTION v. 15. - 21. 1.

Feinste

Hausblutwurst

kalt als vorzüglicher
Brottaufstrich, erwärmt m. Sauerkraut
ein schmackhaftes
Gericht, $\frac{1}{2}$ kg Dose

7⁴⁰

Kandiszucker

braun
lindernd bei Husten
u. Heiserkeit, $\frac{1}{4}$ kg

3⁸⁰

30% SPAR-RABATT



Lichtspiele Landeck

Ferien auf der Sonneninsel

Die Abenteuer einiger Sommerurlauber im sonnigen Süden. Vittorio de Sica, Susanne Cramer, Nadia Gray u. a. in Cinemascope.

Freitag, 16. Jänner um 19.45 Uhr

Samstag, 17. Jänner um 17 u. 19.45 Uhr

Das Wirtshaus im Spessart

Der romantische Spessart ist Schauplatz eines tolldreisten Streiches lebenslustiger Leute. Liselotte Pulver, Garlos Tompson

Sonntag, 18. Jänner um 14, 17 und 20 Uhr

Montag, 19. Jänner um 19.45

Die Halbstarken

Ein spannendes Kriminaldrama mit Horst Buchholz, Karin Baal, Christian Dörmer u. a.

Dienstag, 20. Jänner um 19.45 Uhr

Liebe, Lumpen und Leidenschaften

Eddie als Hochstapler zwischen Gaunern. Eddie Constantine, Bernard Dheran, Christian Mery u. a.

Mittwoch, 21. Jänner um 19.45 Uhr

Donnerstag, 22. Jänner um 19.45 Uhr

Voranzeige: Die letzten werden die ersten sein

Ab Freitag, 23. 1. 59